



„Absolut zahlungsunfähig“ ist Bau & Boden laut Konkursantrag, das Verfahren konnte aber noch nicht eröffnet werden. (fep)

# Die merkwürdige Insolvenz von Bau & Boden

## Warten auf 4000 Euro Kostenvorschuss – Unruhe bei Gläubigern

VON ALEXANDER ZENS

**LINZ.** Die Pleite des Immobilienunternehmens Bau & Boden wirft viele Fragen auf. Am Freitag wartete das Landesgericht Linz weiter vergeblich auf die 4000 Euro Kostenvorschuss, um das Verfahren überhaupt eröffnen zu können.

Es sei „gerade bei so einem großen Fall ungewöhnlich, dass die Antragstellerin den Kostenvorschuss noch nicht erlegt hat“, sagt Alexander Meinschad, Referent des Kreditschutzverbandes KSV1870 in Linz. Auch dass der Konkursantrag von Bau & Boden am Dienstag nicht von einem Anwalt, sondern persönlich eingebracht worden sei, überrasche.

Ähnlich sieht das Daniel Nobis, Referent des Alpenländischen Kreditorenverbandes in Linz. Alles, was man bisher aus dem mit rund 170 Seiten außergewöhnlich großen Antrag wisse, deute darauf hin, dass keine Sanierung angedacht sei, sagt Nobis: „Und es

könnte zu sehr großen Verlusten für die Gläubiger kommen, was eine allfällige Quote betrifft.“

Wie berichtet, war seit dem überraschenden Tod von Firmenchef Andreas Ortner Anfang Dezember über eine Insolvenz von Bau & Boden spekuliert worden. Im Konkursantrag ist nun von knapp drei Millionen Euro Verbindlichkeiten die Rede.

Gerhard Weinhofer, Geschäftsführer des Gläubigerschutzverbandes Creditreform, sagt: „Die Geschäftsführung muss binnen 60 Tagen ab Erkennen einer Zahlungsunfähigkeit Insolvenz anmelden. Dass jetzt bei so einem großen Fall noch auf 4000 Euro Kostenvorschuss gewartet wird, wirft bei den Gläubigern große Fragen auf.“ Grundsätzlich steige in Österreich der Anteil der Insolvenzen, die mangels Kostendeckung nicht eröffnet werden – zuletzt betrug er 42 Prozent.

Bau & Boden war als Projektentwickler, Makler und Generalpla-

ner tätig. Sie ist eine Tochter der Ortner Real, die wiederum an Projektgesellschaften beteiligt ist. Die beiden Geschäftsführer und Gesellschafter von Bau & Boden, Niels Stalberg und Matthias Scheiblberger, haben auf mehrere OÖN-Anfragen nicht geantwortet – etwa auf die Frage, ob es in der Firmengruppe zu Folgeinsolvenzen kommen könnte.

### Anlegerin: „Ich bin wütend“

Eine Anlegerin, mit der die OÖN gesprochen haben, befürchtet das. Sie hat einen fünfstelligen Betrag in ein Immobilienprojekt von Ortner Real in Wien investiert – vermittelt über einen Bekannten aus der Branche. Im Dezember 2022 hätte das Geld inklusive Zinsen nach drei Jahren ausgezahlt werden sollen. Doch seither sei sie in Briefen, Telefonaten und Nachrichten damit vertröstet worden, dass das Geld „eh da“ sei, aber die Auszahlung noch dauere. „Ich bin wütend“, sagt die Anlegerin.

# „Rezessionsgefahr für Oberösterreich gebannt“

**Stelzer:** Heuer leichtes Wachstum, nächstes Jahr voraussichtlich 2,4 Prozent plus

**LINZ.** Die Vorzeichen für Oberösterreichs Wirtschaft werden besser. Musste man im Herbst noch damit rechnen, dass das Industriebundesland in eine leichte Rezession schlittert, sehe es nun besser aus, sagt Landeshauptmann Thomas Stelzer im Gespräch mit den OÖ-Nachrichten.

Stelzer lässt vom Linzer Universitätsprofessor Teodoro Cocca regelmäßig Konjunkturprognosen für Oberösterreich erstellen und folgert aus den jüngsten Ergebnissen: „Die Rezessionsgefahr für Oberösterreich ist für heuer gebannt.“ Vielmehr dürfte Oberösterreich heuer um 0,24 Prozent wachsen, was zwar nicht atemberaubend ist, aber immerhin ohne Minus auskommt. Für nächstes Jahr könnten 2,4 Prozent Wirtschaftswachstum für Oberösterreich möglich sein, sagt Stelzer.

### Internationale Impulse

Die Ursachen für den Stimmungswandel sind nicht zuletzt international. Die deutsche Wirtschaft, mit der die exportorientierte Industrie traditionell eng verflochten ist, entwickelt sich deutlich besser. Die Energiepreise bewegen sich wieder nach unten. Und auch die Lockerungen der strengen Corona-Maßnahmen in China wirken sich international positiv aus.

Damit dürfte auch die Arbeitslosigkeit in Oberösterreich niedrig bleiben. Wie berichtet, waren über das Gesamtjahr 2022 nur noch vier Prozent arbeitslos. In zwei Drittel der oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke lag die Arbeitslosenrate unter 3,5 Prozent, was de facto Vollbeschäftigung gleichkommt. Dass damit der Arbeitskräfteman-

gel ein wichtiges Thema bleibt, sei richtig. Aber die andere Variante wäre deutlich unerfreulicher, sagt Stelzer.

Welche Auswirkungen die besseren Konjunkturaussichten auf das Landesbudget haben werden, sei noch nicht absehbar, sagt der Landeshauptmann.

Dass im privaten Wohnbau die Tätigkeit zum Erliegen gekommen ist, sei richtig und der unerfreuliche Teil der Aussichten. Dies sei mit der so genannten KIM-Verordnung für Banken aber auch hausgemacht. „Es sind jetzt Lockerungen geplant, aber das kann es noch nicht gewesen sein. Die Banken wissen ohnehin, wem sie Kredite gewähren und wem nicht.“ (dm)



Leichter Optimismus: Thomas Stelzer

Foto: Weibold

## Zahl der offenen Stellen im Vorjahr auf Rekordniveau

**WIEN.** Die Zahl der offenen Stellen hat im vergangenen Jahr einen Rekordwert erreicht: Der Jahreschnitt lag bei 206.500. Damit meldeten die österreichischen Unternehmen um 41,4 Prozent mehr freie Jobs als 2021 und 61,1 Prozent mehr als im Vor-Coronajahr 2019. Das geht aus Zahlen der Statistik Austria hervor. Die meisten Jobangebote gab es im Dienstleistungsbereich (123.800, plus 45 Prozent) und in der Produktion (52.500, plus 30,5 Prozent).

### Auch Suchdauer stark gestiegen

Deutlich gestiegen ist auch die Quote an offenen Stellen, also der Anteil der offenen an allen besetzten und vakanten Posten. Sie lag im Schnitt bei 4,8 Prozent und damit um 1,2 Prozentpunkte höher als 2021. Im Jahresverlauf erreichte das Stellenangebot seinen Höchststand im dritten Quartal mit 218.100 freien Stellen. 83,5 Prozent der angebotenen Jobs waren in Vollzeit ausgeschrieben.

Auf eine zunehmend angespannte Lage deutet auch die Suchdauer hin: Zwölf Prozent der Stellen waren 2022 weniger als einen Monat ausgeschrieben. 2021 waren es 21 Prozent.

# Finanz dich

Jetzt informieren

www.sparkasse-ooe.at

## SPARKASSE Oberösterreich

Was für einen gesunden Körper gilt, gilt auch fürs Geld. Aktiv bleiben, vorsorgen und sich Tipps von Expert:innen holen.  
**#miteinanderfinanzfit**

Für weitere Infos und Angebote QR-Code scannen.

WERBUNG